

# Pressemitteilung

4. März 2010

**AV.E-Eigenbetrieb legt Abfallmengenstatistik 2009 vor:**

## **Bioabfälle erreichen Spitzenwert**

**Gewerbeabfälle gehen wegen Wirtschaftskrise deutlich zurück**

**Kreis Paderborn. Die im Kreis Paderborn erfassten Bioabfälle haben einen Spitzenwert erreicht. Das belegen die Zahlen des AV.E-Eigenbetriebes, der jetzt über die Abfalljahresmengen 2009 Bilanz gezogen hat. Während die kommunal erfassten Mengen für Bioabfall, Altpapier, Leichtverpackungen und Restmüll im stabilen Trend der vergangenen Jahre liegen, sind die zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Paderborn-Eisen angelieferten gewerblichen Mischabfälle deutlich im Vorjahresvergleich gesunken. Ein sichtbares Zeichen der anhaltenden Wirtschaftskrise. Die Ergebnisse im Einzelnen:**

Eine neue Rekordmenge seit kreisweiter Einführung der Biotonne im Jahr 1995 erreichten die Bioabfälle aus dem Küchen- und Gartenbereich. Die über die „Grüne Tonne“ im Kreisgebiet erfassten Organikabfälle stiegen gegenüber 2008 um 2,2 Prozent auf 38.125 Gewichtstonnen (t). Dieses repräsentiert einen Spitzenwert von 127 Kilogramm pro Kreisbürger. Zum Vergleich: Die Bioabfallmengen im NRW-Landesdurchschnitt liegen nach Angaben des Landesumweltministeriums pro Kopf weit unter 100 Kilogramm. Im Entsorgungszentrum werden die biogenen Abfälle umgeschlagen und in Nieheim (Kreis Höxter) in der Kompostierungs- und Vergärungsanlage der Kompotec GmbH energetisch genutzt und zu Qualitätskompost verarbeitet.

Kaum verändert haben sich die kommunalen Haus- und Sperrmüllmengen im Kreisgebiet. Hier ist es zum Vorjahr nur zu einem marginalen Anstieg von 0,3 Prozent auf insgesamt 36.706 t gekommen. Der in der „Grauen Tonne“ erfasste Hausmüll wird vorzugsweise in der Müllverbrennungsanlage in Bielefeld verbrannt.

Völlig anders ist die Situation bei den Gewerbe-/ Mischabfällen. Hier ist zu unterscheiden zwischen „Abfällen zur Verwertung“, die der AV.E den hiesigen Unternehmen als freiwillige umsatzsteuerpflichtige Abfallentsorgungsgruppe anbietet, und den „Abfällen zur Beseitigung“, die als nicht verwertbare Abfälle andienungs- und somit gebührenpflichtig sind. Nach Darlegung des AV.E-Eigenbetriebes sind starke Einbußen bei den gewerblichen Lieferungen zur „Alten Schanze“ infolge der anhaltenden Wirtschaftskrise, aber auch durch den hohen Zuwachs neuer konkurrierender Verwertungs- und Entsorgungsanlagen in Deutschland zu verzeichnen. Die vorzubehandelnden gewerblichen Mischabfälle fielen deutlich von 30.570 t in 2008 auf knapp 24.231 t (-20,7 %), in vergleichbarer Weise auch die umsatzsteuerpflichtigen „Gewerbeabfälle zur Verwertung“ von 4.605 t auf 1.880 t. Insgesamt wurden letztjährig 128.000 t unterschiedlichster Siedlungsabfälle von kommunaler, gewerblicher und privater Seite zum Entsorgungszentrum geliefert. Das sind 12 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den Wertstoffen, die über die Städte und Gemeinden des Kreises eingesammelt werden, meldet der AV.E stabile Mengen bei Altpapier/Pappe (Blaue Tonne/Jahresmenge: 21.672 t / - 0,6 % zum Vorjahr), ebenso auch bei den Leichtverpackungen (Gelber Sack: 7.589 t / +1,6 %). Die über die Glascontainer erfassten Altglasverpackungen sind ein weiteres Mal deutlich zurückgegangen (6.507 t/-5 %). Dagegen haben die ebenfalls in den Kreiskommunen erfassten Elektroaltgeräte (incl. Kühlgeräte) eine satte Zunahme von 15 Prozent auf insgesamt 2.720 t erfahren.

Der AV.E präsentiert die Abfallstatistik 2009 auf seiner Internetseite unter [www.ave-kreis-paderborn.de](http://www.ave-kreis-paderborn.de).